

## Lokales

Redaktion



Tel.: 0 41 06 / 997 701 6150

# Hilfe für 700 junge Menschen

Wendepunkt ist seit 27 Jahren mit Außenstelle in Quickborn vertreten / Kinderhilfswerk bleibt Partner des Vereins

Von Hanna Bernhardt

**QUICKBORN** Für Richard Janssen ist dieses Zusammentreffen mehr als ein Antrittsbesuch. Es ist ihm eine Herzensangelegenheit. Und so steht für den Vorsitzenden des Quickborner Kinderhilfswerks im Gespräch mit dem neuen Leiter der Quickborner Wendepunkt-Außenstelle, Sascha Niemann, außer Frage, dass sein Verein die Arbeit des Teams auch in Zukunft finanziell unterstützen wird.

„Schon vor 30 Jahren war uns klar, dass Sucht und Missbrauch nicht an der Stadt Quickborn vorbeigehen. Wir kannten Fälle sexueller Gewalt und hatten mit dem 1993 gegründeten Wendepunkt den idealen Partner für die notwendigen Hilfsangebote gefunden“, erinnerte sich Janssen an die Anfänge der Kooperation. Heute trauen sich immer mehr Menschen, bei Problemen das Kinderhilfswerk oder gleich die Beratungsstelle Wendepunkt zu kontaktieren.

Dass die Unterstützung für den Trägerverein der Beratungsstelle existenziell ist, machte Wendepunkt-Geschäftsführer Dirk Jacobsen deutlich. Ohne das Kinderhilfswerk gäbe es keinen Wendepunkt mehr in Quickborn, sagte er und verknüpfte das Fazit mit einem Dank. „Mit großem Engagement sammelt Richard Janssen mit seinen Leuten Jahr für Jahr erhebliche Spendenbeiträge, um sie Quickborner Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns, dass wir seit Beginn der 1990er Jahre dazu gehören“, sagte er.

Nach Angaben von Wendepunkt-Sprecherin Michaela Berberner erhielt der Verein im vergangenen Jahr 6000 Euro vom Kinderhilfswerk in Quickborn. Die Stadt zahlte demnach einen Zuschuss in Höhe von 13 000 Euro. Dass es kaum eine Alternative zu diesem Engagement gibt, zei-



Es war ein Treffen von Menschen, die einander schätzen, und vor allem für den Chef des Quickborner Kinderhilfswerks eine Herzensangelegenheit: Jutta Wedemann (von links), Sascha Niemann, Richard Janssen und Dirk Jacobsen. FOTO: HANNA BERNHARDT

gen die Zahlen. „In den vergangenen 27 Jahren wurde der Wendepunkt in Quickborn in mehr als 700 Fällen von sexuellem Missbrauch und von häuslicher Gewalt gegen Mädchen und Jungen aktiv“, so Berberner.

## Wendepunkt erreicht 200 Schüler mit Arbeit

Im Rahmen der Erziehungshilfen konnte zudem etlichen Familien bei der Bewältigung ihrer Probleme geholfen werden. Dazu wurden zahlreiche Fortbildungs- und Präventionsveranstaltungen in Quickborner Kindertagesstätten und Schulen durchgeführt. Allein im vergangenen Jahr fanden an zwei Quickborner Schulen insgesamt 13 Projekte, zwei begleitende Elternabende und ein Workshop für Fachkräfte statt. Auch in diesem Jahr sind mehrere Präventionsprojekte an Quickborner Schulen geplant und auch schon in der Durchführung. „Durch unsere Projekte erreichen wir etwa 200 Schüler

pro Jahr“, erklärte Jutta Wedemann vom Fachbereich Prävention im Wendepunkt.

„Beratungsstelle und Prävention arbeiten Hand in Hand“, so Außenstellenleiter Niemann. Die Kontakte zu Kindergärten, Schulen und Eltern würden helfen, Hemmschwellen bei der Kontaktaufnahme zu senken und seien wichtige Informationsquellen, wenn es darum ginge, auf Probleme in Familien aufmerksam zu werden. „Es ist gut, dass wir hier vor Ort sind, weil wir so langfristige Beratungsprozesse möglich machen können. Wir beraten betroffene Kinder und Jugendliche. Aber auch Eltern, Lehrer, Kitaleitungen oder Schulsozialarbeiter“, erklärte Niemann.

Auf Anregung von Janssen und mit Unterstützung des Kinderhilfswerks wird der Wendepunkt 2020 in Quickborn ein neues Projekt auf den Weg bringen. „Es geht hier um die Nutzung von Medien und Medienabhängigkeit“, erklärte Janssen und

Wedemann ergänzte: „Wir haben schon Anfragen von Kindergärten, wie sie damit umgehen können, wenn Eltern sich mehr mit dem Smartphone als mit ihren Kindern beschäftigen. Oder von Grundschullehrern, deren Schüler ungefiltert Informationen über die Medien konsumieren, die sie nicht verarbeiten können. Deshalb müssen wir hier frühzeitig

präventiv Fachkräfte informieren und sensibilisieren und damit schon in den Kindergärten anfangen.“

Auch Janssen sieht bei diesem Thema dringenden Handlungsbedarf. „Elektronische Medien sind keine Babysitter, das müssen wir vermitteln“, sagte er. Zum genauen Termin für die Workshops äußerten sie sich einstweilen nicht.

## DER WENDEPUNKT

### Hilfe für gequälte Seelen

Seit seiner Gründung 1991 setzt sich der Verein Wendepunkt insbesondere für Kinder und Jugendliche ein, die als Opfer von sexualisierter Gewalt ein Trauma aufzuarbeiten haben. Gleichzeitig nimmt die präventive Arbeit zur Förderung eines respektvollen und gewaltfreien Umgangs in Erziehung und Partnerschaft einen immer breiteren Raum ein. In der Hauptstelle in Elmshorn sowie den Außenstellen arbeiten Psychologen und Psychotherapeuten ebenso wie Diakone,

Kriminologen und Sozialpädagogen. Der Quickborner Außenstellenleiter Sascha Niemann ist Pädagoge, Systemischer Therapeut, Supervisor, Coach und Traumapädagoge. Sein Team, ansässig in der Kieler Straße 93 in Quickborn, bietet immer dienstags von 14 bis 16 Uhr Beratungen an. Betroffene können aber auch ohne Anmeldung oder nach individueller Terminvereinbarung kommen. Erreichbar sind die Mitarbeiter unter Telefon (0 41 06) 8 29 51 oder per E-Mail an [info@wendepunkt-ev.de](mailto:info@wendepunkt-ev.de). ber